

berg. Eine dritte Reise ins Elsaß ist für den kommenden Sommer geplant. Daneben ging eine lebhaft Korrespondenz mit andern süddeutschen Stadt- und Familienarchiven, deren Ergebnisse dank dem meist großen Entgegenkommen der betreffenden Verwaltungen über Erwartung befriedigend ausfielen: es konnten so zahlreiche bisher ungedruckte oder nur an versteckten Stellen zugängliche Urkunden, zumal Ludwigs des Bayern, aber auch Karls IV. festgestellt und nach Übersendung nach Berlin photographiert werden, wie überhaupt der photographische Apparat für die Konstitutionen und die Regesta imperii bereits sich zu einem überaus stattlichen Umfang ausgewachsen hat. Ganz in derselben Weise sind wir bei den Materialien für Karl IV. vorgegangen, deren Bearbeitung Fräulein Dr. HÜTTEBRÄUKER mit unermüdlichem Fleiße gefördert hat. Im kommenden Jahre werden diese Arbeiten in Deutschland und im Westen fortgeführt werden, worauf dann im folgenden Jahre die italienischen Archive, für die bereits vom Preußischen Historischen Institut in Rom manche Vorarbeiten geleistet sind, an die Reihe kommen sollen.

III. *Diplomata.* — Über die Organisation der Arbeiten für die Sammlung und Herausgabe der Kaiserurkunden, die jetzt bis auf die der Staufer unmittelbar von dem damit betrauten Vorsitzenden selbst geleitet werden, ist bereits in dem vorjährigen Berichte so ausführlich berichtet worden, daß hier nur noch über den Stand und die Ergebnisse der Arbeiten während des Berichtsjahres einige Mitteilungen erforderlich sind. Der Leiter hat, unterstützt von dem ständigen Mitarbeiter Dr. OTTO MEYER, die Ausgabe der Diplome Ludwigs des Deutschen soweit gefördert, daß bereits das erste Faszikel mit den Urkunden von 829 bis 858 ausgegeben werden konnte, nachdem eine im Juli und August infolge der Finanzkatastrophe eingetretene Störung in der Drucklegung überwunden wurde. Bei der Bearbeitung selbst mußte noch manche Lücke ausgefüllt werden und es erwies sich auch als notwendig, öfter auf die Originale zurückzugreifen. So hat er die in Stuttgart, Darmstadt, Heidelberg und Hannover und in Chur, Zürich und St. Gallen aufbewahrten Originale und Kopien noch einmal revidiert, während Hr. Prof. von HECKEL in München die dortigen Überlieferungen bei der Drucklegung nachprüfte, wie auch Hr. Prof. HIRSCH und seine Mitarbeiter sich derselben Mühe in Wien unterzogen. Besonders für die sichere Entzifferung der tironischen Noten, um die sich M. TANGL bereits große Ver-